IG BOHR

Interessengemeinschaft Bahnprotest an Ober- und Hoch-Rhein

www.ig-bohr.de

IG BOHR-Veranstaltung

Was der Projektbeirat Rheintalbahn zu entscheiden übrig ließ

Donnerstag, 05. Oktober 2017, 19.00 Uhr
Sonnberghalle, Auggen

Zukunft, die wir meinen: Realistisch, wirtschaftlich, menschenfreundlich, umweltgerecht

Wenn die Deutsche Bahn AG 16 südbadische Gemeinden zwischen Lahr und Efringen-Kirchen und die IG BOHR mit ihren 9 Bürgerinitiativen als Verzögerer oder Störenfriede der Projektbeirats-Beschlüsse von 2015 bezeichnet (OT-Interview vom 13.06.17, DB-Pressekonferenz am 07.07.17 in Freiburg), dann muss sie mit Widerspruch rechnen. Als konstituierendes Mitglied des Projektbeirats respektieren wir dessen Beschlüsse selbstverständlich und konterkarieren sie nicht.

Es ist aber unausweichlich, dass die Umsetzung politischer Beschlüsse, die i.d.R. auf Kompromissen beruhen, von ausführenden Organen und kritischen Beobachtern unterschiedlich bewertet werden. Aus diesem Grunde ist es selbstverständlich, dass der Aus- und Neubau der Rheintalbahn von betroffenen Anliegern, Bürgern und Gemeinden aufmerksam begleitet wird. Je offener die Bahn als Bauherr damit umgeht, desto schneller geht es voran.

Eigentümer der Bahnstrecke bzw. Auftrag- und Geldgeber der Baumaßnahmen ist die Bundesrepublik Deutschland, deren höchstes Repräsentativorgan, der Deutsche Bundestag, am 24. September d.J. neu gewählt wird. **Die IG BOHR lädt deshalb Entscheidungs- und Verantwortungsträger aus der Politik, die Vertreter der betroffenen Gemeinden, der betroffenen Landkreise und weiterer Regionalorgane zusammen mit den regionalen Bundes- und Landtagsabgeordneten zu einer Gesprächsrunde nach Auggen ein – zu der wir ebenfalls die Presse bitten.**

IG BOHR Geschäftsstelle, Eichenweg 13, 79189 Bad Krozingen
Tel./Fax 07633 13171 info@ig-bohr.de www.ig-bohr.de
Bankverbindung IG-BOHR, Volksbank Staufen eG
IBAN: DE83 6809 2300 0003 6505 02 BIC: GENODE61STF

www.mut-im-netz.de

www.igel-breisgau.de

www.bi-bahn.de

BI BAHN RINGSHEIM

www.bi-bahnlaerm.de

www.abatra.de

www.bi-bahntrasse.de

www.bilb-weil.de

www.bbmgl.org

Diese **öffentliche Veranstaltung** ist als Beratungsrunde zu verstehen, in der wir Fragen besprechen wollen, die der Projektbeiratsbeschluss sowie die daraus resultierende DB-Detailplanung aufwerfen. Wir glauben uns mit der Mehrzahl unserer Gäste einig zu sein, dass die anstehenden Fragen **politische Probleme des Bundes** sind, weshalb es Sinn macht, frühzeitig den kommenden Deutschen Bundestag sowie die künftige Regierung damit zu beschäftigen.

Unsere Fragen, Sorgen, Ideen:

1. Die Koppelung des Neubaus der Güterbahntrasse an die **Ertüchtigung bzw. den teilweisen Neubau der ICE-Trasse** wirft **Flächenverbrauchs-, Schallschutz- und Fahrplanfragen** auf, die im Projektbeirat naturgemäß nicht vertiefend diskutiert werden konnten.

2. Das DB-Mantra, die ICE-Trasse der Rheintalbahn **auf 250 km/h zu ertüchtigen zu „müssen“,** produziert **Bau-, Betriebs- und „Klima-“kosten** (Energieverbrauch), deren Verhältnis zum Zeitgewinn, der sich im Sekundenbereich bewegen wird, von uns kritisch hinterfragt wird. **Wir sehen Potenzial für eine betriebliche und ökonomische Optimierung bei einer Reduzierung der Geschwindigkeit.**

3. Die notwendigen **Lärmschutzmaßnahmen der ICE-Trasse** von Lahr Richtung Süden **verstoßen geradezu gegen den Geist des Projektbeirats,** in dem die **Verlegung der Güterbahntrasse aus der Ortsbebauung an die Autobahn eines der Hauptanliegen** war.

4. Das Schallschutzkonzept für die Güterumfahrung Freiburg (Abschnitte 8.1 und 8.2) musste in den vergangenen Jahren deutliche Abstriche von einstmals im Projektbeirat zugesagten Schallschutz-Maßnahmen hinnehmen. **Weitere „Optimierungen“,** die letztlich den passiven Schallschutz wieder salonfähig machen, **sind unerwünscht. Auch neue „Zugzahlprognosen“ dürfen ein vereinbartes Schutzkonzept nicht immer wieder in Frage stellen.**

5. Der **Flächenverbrauch** an überdurchschnittlich fruchtbarem Ackerboden im Rheintal - insbesondere im Bereich nördlich Freiburgs aber auch in Müllheim-Hügelheim - sowie die **monströsen oberirdischen Schallschutzbauwerke** mit ihren städtebaulichen und landschaftszerstörenden Eingriffen sind bei einem solchen Jahrhundertbauwerk **nicht zustimmungsfähig.**

6. Der **Schienenpersonennahverkehr**, eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte unserer Region bzw. der Landespolitik, wird offensichtlich **durch die DB-Planung der Rheintalbahn präjudiziert** – diesbezügliche Fortschritte stehen alle unter dem Vorbehalt der Vereinbarkeit mit der Rheintal-Trassenplanung. **Wie lässt sich eine planerisch sinnvolle Verknüpfung sicherstellen?**

7. Die **Probleme mit der Nutzung des Katzenbergtunnels** (Kernforderung 6) halten offensichtlich noch über viele Jahre an, d.h. den Menschen in den Anliegerkommunen werden über Jahre **hohe Güterzugfahrten durch die Klotzgemeinden** zugemutet, die **bei anderer Tunnel-Einfädelung weniger gravierend** wären. Hier besteht ein grundsätzliches Vertrauensproblem zwischen der DB und den betroffenen Bürgern und Kommunen.

8. **Landwirtschaft** (Kälteseen, behinderte Windbestäubung) **sowie der Tourismus** in einer der beliebtesten deutschen Fremdenverkehrsregionen **werden** in weiten Teilen

des Streckenverlaufs **durch die geplanten Maßnahmen empfindlich tangiert**. Das Argument eines ortsansässigen Lokomotivführers, „die Bahn sei doch zuerst da gewesen“, zeigt auf naive Weise die Denkungsart, die im 21. Jahrhundert vom Kopf auf die Füße gestellt werden muss.

Zu allen hier genannten Problemfeldern werden wir detaillierte Informationen und Ideen vortragen, die eine nachhaltige und erfolgversprechende Diskussion erwarten lassen.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen
Die Sprecher der IG BOHR

Karl Bäuerle BI Bahntrasse e.V.	Georg Binkert BI Bürgerprotest Bahn e.V.	Dietmar Kraske BI Bahnlärm e.V.	Dr. Klaus Gumpp BI IGEL e.V.	Dr. Roland Diehl BI MUT e.V.